

Curriculum

Das Tutorenprogramm an der Hochschule Niederrhein

Inhalt

1.	Das Tutorenprogramm an der Hochschule Niederrhein.....	2
2.	Die Zielgruppen im Tutorenprogramm	3
3.	Der Kompetenzerwerb	3
4.	Die Schulungen.....	3
4.1	Methodik und Didaktik	5
4.2	Gruppenprozesse erkennen und steuern	5
4.3	Vortragstechniken und Präsentation.....	5
4.4	Beraten und Begleiten	6
4.5	Gestaltung der Einführungstage als hochschulweites Camp „Fit für die Erstis“	6
4.6	Studierwerkstatt I – „Fit durch’s Studium“	6
4.7	Studierwerkstatt II – „Optimale Prüfungsvorbereitung“	6
4.8	„Lernen lernen“ – Effektive Prüfungsvorbereitung	7
4.9	Lösungsorientiert begleiten	7
4.10	Qualifizierung für eTutor*innen.....	7
4.11	Tutorenwerkstätten	7
5.	Die Hospitation.....	8
6.	Das Abschlussgespräch	8
7.	Die Zertifizierung	9
8.	Der Tutorenpreis	9
9.	Kooperationen.....	10

1. Das Tutorenprogramm an der Hochschule Niederrhein

Das Tutorenprogramm ist ein fachbereichsübergreifendes Qualifizierungsprogramm für Tutor*innen und Repetitor*innen der Hochschule Niederrhein mit dem Ziel, diese hochschuldidaktisch auf ihre jeweils unterschiedlichen Aufgaben in den Fachbereichen vorzubereiten. Auf diese Weise werden Schlüsselkompetenzen sowohl für die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion der Tutorien und Repetitorien als auch für das Studium und den Beruf erworben.

Angesiedelt ist das Tutorenprogramm im Hochschulzentrum für Lehre und Lernen (HLL) im Ressort des Vizepräsidenten für Studium und Lehre. Damit wird die hochschulweite Qualifizierung von allen Tutor*innen und Repetitor*innen angestrebt. Das Qualifizierungsprogramm ist seit 2016 akkreditiert durch die dghd und ZEvA.

Tutor*innen und Repetitor*innen haben eine entscheidende Funktion bei der Unterstützung studentischer Lernprozesse. Sie fördern Lernautonomie und wissenschaftliche Selbstständigkeit, bieten Lernbegleitung, Hilfestellung und Beratung für Studierende in unterschiedlichen Lernprozessen, insbesondere bei Lernschwierigkeiten und zur Prüfungsvorbereitung und helfen darüber hinaus Kommiliton*innen bei der Integration in das studentische Leben. Damit tragen sie dazu bei die Studienabbrucherquote zu reduzieren und Studienerfolge zu erhöhen. Auf Grund der studentischen Zusammengehörigkeit, einer gemeinsamen Sprache und der Aufhebung von Hierarchien zwischen Lehrenden und Lernenden tragen sie entscheidend dazu bei, dass Lernen Spaß machen kann.

Aus hochschuldidaktischer Sicht erfüllen Tutor*innen und Repetitor*innen eine wichtige Funktion im Studium. Sie entlasten im Alltag die Lehrenden und sind als Peers wichtige Ansprechpersonen für ihre Kommiliton*innen. Formal gleichgestellt stützen und vertiefen sie Lernprozesse.

Um die Wirkung der studentischen Tutorien auf die Lernprozesse der Studierenden zu optimieren, ist die professionelle Vorbereitung, Schulung und Begleitung von Tutor*innen und Repetitor*innen von entscheidender Bedeutung. Mit dem Qualifizierungsprogramm werden sie „nicht ins kalte Wasser“ geworfen, sondern auf ihre Aufgaben zielgerichtet vorbereitet. Sind sie es doch, die zwischen Lehrenden und Studierenden eine Scharnierfunktion bilden (Professionalisierung der Lehre von „bottom up“).

Dieser gemeinsame Lehr- und Lernprozess bietet die große Chance, die hochschuldidaktische Lehrinteraktion zu erhöhen und ggf. auch einen Perspektivwechsel von der Lehre zum Lernen (shift from teaching to learning) zu etablieren, d.h. das Lernen der Studierenden lernförderlich zu gestalten, indem Lernvorgänge in Bewegung gesetzt werden und Lernsettings für selbst organisiertes und aktives/kooperatives Lernen arrangiert werden. Nicht nur Lernergebnisse finden hier Beachtung, sondern auch Lernprozesse und Lernverhalten, in dessen Rahmen Tutor*innen und Repetitor*innen zu Lernbegleiter*innen (facilitators) werden.

Eine tutorengestützte Lehre wirkt sich nicht nur positiv auf die Lernenden aus, sondern auch auf die Tutor*innen und Repetitor*innen. Während bei der ersten Gruppe Leistungsbereitschaft und Lerneffizienz gesteigert werden und zu einem nachhaltigen Lernen führt, können Tutor*innen und Repetitor*innen durch das didaktische Prinzip „Lernen durch Lehre“ ihre persönlichen, sozialen und methodisch-didaktischen Kenntnisse sowie ihr Fachwissen durch die detaillierte Vermittlung von Inhalten erweitern.

2. Die Zielgruppen im Tutorenprogramm

Das Tutorenprogramm richtet sich an:

- Erstsemestertutor*innen
- Fachtutor*innen
- Repetitor*innen
- GLOBUS Tutor*innen
- Orientierungstutor*innen
- Infotutor*innen
- Hospitationstutor*innen
- eTutor*innen
- Schreibtutor*innen für ausländische Studierende

3. Der Kompetenzerwerb

Die Tutor*innen und Repetitor*innen sollen

- einen Überblick über die Hochschule gewinnen
- sich in der Rolle als Tutor*in bzw. Repetitor*in einfinden
- Lern- und Arbeitstechniken kennenlernen und anwenden
- einen Wissenserwerb über die jeweiligen Fächer und Fachkulturen erlangen
- über hochschuldidaktisches Knowhow verfügen
- Sozialkompetenz im Umgang mit Gruppen erlangen
- grundlegende Methodenkompetenz erwerben (Medieneinsatz, Vortrags- und Präsentationstechniken, Moderation, Gesprächsführung etc.)
- ihre Personenkompetenz erweitern
- Kompetenzen zur Berufsbefähigung (Employability) und zu verantwortungsbewusstem gesellschaftlichen Handeln (Citizenship) erlangen

4. Die Schulungen

Mit den Seminaren werden die Tutor*innen und Repetitor*innen didaktisch qualifiziert; die fachliche Unterstützung muss durch die jeweiligen Dozierenden im Fachbereich sichergestellt werden. Nur durch eine enge Lehrgemeinschaft „Professor*in – Tutor*in“ lässt sich die Lerngemeinschaft „Tutor*in – Studierende“ unterstützen. Die Tutor*innen und Repetitor*innen bilden eine Scharnierfunktion und tragen zu einer wichtigen Wechselbeziehung im studentischen Lernprozess bei.

Die einzelnen Seminare sind auf die entsprechenden Zielgruppen abgestimmt. So werden Erstsemestertutor*innen im Hinblick auf eine erfolgreiche Einführungswoche geschult; Fachtutor*innen erhalten wertvolle methodisch-didaktische Tipps hinsichtlich der Gestaltung ihrer Fachtutorien und Repetitor*innen erwerben wichtiges Handwerkzeug zum Beraten und Begleiten von kleinen Lerngruppen.

Im Tutorenprogramm werden die Tutor*innen und Repetitor*innen zertifiziert. Um ein Zertifikat zu erwerben, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Teilnahme an den jeweiligen Seminaren (siehe Tabelle 1)
- (Peer-)Hospitation, d.h. eine strukturierte Beobachtung in einem Tutorium bzw. Repetitorium
- Abschlussgespräch

VORAUSSETZUNGEN ZUR ERLANGUNG DES ZERTIFIKATES		
Erstsemester-tutor*innen	Fachtutor*innen	Repetitor*innen
Gestaltung der Einführungstage Studierwerkstatt: Fit durchs Studium & Optimale Prüfungsvorbereitung	Methodik und Didaktik	Beraten und Begleiten
Gruppenprozesse erkennen und steuern	Gruppenprozesse erkennen und steuern	Lernen lernen – effektive Prüfungsvorbereitung
Erfolgreich vortragen und präsentieren	Erfolgreich vortragen und präsentieren	
Strukturierte (Peer-)Hospitation in einem Tutorium bzw. Repetitorium		
Abschlussgespräch		

Tabelle 1: Qualifizierungsprogramm für Tutor*innen und Repetitor*innen

Zusatzregelungen

Zertifizierte Erstsemestertutor*innen, die Fachtutor*innen werden, belegen zusätzlich das Seminar „Methodik und Didaktik“.

Zertifizierte Fachtutor*innen, die Repetitor*innen werden, erhalten ein Upgrade in „Beraten und Begleiten“.

Zertifizierte Repetitor*innen, die Fachtutor*innen werden, nehmen am Seminar „Erfolgreich vortragen und präsentieren“ teil.

Hospitations-, Info-, Orientierungs-, GLOBUS- und eTutor*innen werden hinsichtlich ihrer Tätigkeit nach den oben genannten Voraussetzungen des Tutorenprogramms qualifiziert und zertifiziert.

Die Seminare finden fachbereichsübergreifend statt. Nach Absprache können aber auch fachbereichsinterne Seminare angeboten werden. Das hat den Vorteil, das Handeln der Tutor*innen und Repetitor*innen noch stärker an die jeweiligen Fächer anzupassen.

Die Lehrkonzeption in den Tutorenschulungen ist stark teilnehmendenorientiert, praxisnah und auf Diversitätsaspekte ausgerichtet. Neben kleinen theoretischen Inputs stehen Partner*innen- und Gruppenarbeit, Übungen, Simulationen und Diskussionen im Vordergrund. Die Lerninhalte und Methoden werden interaktiv erlebt und auf der Metaebene reflektiert. Learning by doing und ein hoher (Selbst-)Reflexionsanteil sollen Tutor*innen und Repetitor*innen in die Lage versetzen, sich zum einen mit ihrer eigenen Lernbiografie auseinanderzusetzen und zum anderen (kooperative) Methoden für ihr Tutorium bzw.

Repetitorium kennenzulernen und im Hinblick auf den Einsatz kritisch zu hinterfragen. Ein interdisziplinärer Erfahrungsaustausch ist dabei immer gegeben.

Zusätzlich zu den Seminaren werden Tutorenwerkstätten „180 Minuten aus der Praxis für die Praxis“ angeboten, in denen die Möglichkeit gegeben ist, didaktische Fragen zu klären, sich auszutauschen und sich darüber hinaus mit speziellen Themen zu beschäftigen, wie beispielsweise Gesprächsführung, Argumentation, Gehirngerechtes Lernen, Digitale Tools als nützliche Helfer im Tutorium oder das Prinzip der minimalen Hilfe. Auch ein begleitendes Coaching-Angebot (Praxisberatung) steht den Tutor*innen bzw. den Repetitor*innen zur Verfügung.

Darüber hinaus werden digitale Lehr- und Lernformate in den Tutorenqualifizierungen integriert, beispielsweise durch Blended Learning Angebote und die Vorstellung digitaler Tools zum Einsatz in Tutorien.

Die Schulungen werden regelmäßig evaluiert, um an die Bedarfe anzupassen; online wird nach Abschluss noch einmal abgefragt, inwieweit die Inhalte hilfreich bei der Durchführung der Lehrveranstaltung waren.

Jedes Semester werden Schulungen für Tutor*innen und Repetitor*innen angeboten. Die Homepage, Flyer, Rundmails und Plakate machen immer auf die neuen Angebote aufmerksam. Die Anmeldung für die Seminare erfolgt über die hochschulinterne Onlineplattform HISinOne.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage:

<https://www.hs-niederrhein.de/tutorenprogramm/>

Folgende Inhalte sind in den Qualifizierungsmaßnahmen vorgesehen:

4.1 Methodik und Didaktik

- Mikroplanung eines Tutoriums
- Makroplanung eines Tutoriums
- Einstiegssituation optimal gestalten
- Methodenrepertoire kennenlernen
- Vermittlung von Lerntechniken

1-tägig

4.2 Gruppenprozesse erkennen und steuern

- Gruppenstadien (Merkmale der einzelnen Stadien und entsprechende Angebote)
- Die Rolle als Tutor*in
- Motivierung von Teilnehmenden
- Umgang mit schwierigen Teilnehmenden

1-tägig

4.3 Vortragstechniken und Präsentation

- Körpersprache
- Sprechtechnik

- Aufbau von Präsentationen
 - Medieneinsatz
 - Visualisierung
 - Umgang mit Lampenfieber
 - Video-Feed-Back
- 1,5-tägig

Dieses Seminar wird auch als Blended Learning-Seminar, bestehend aus einer Online Lerneinheit und einem Präsenztermin angeboten.

4.4 Beraten und Begleiten

- Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung (Verbales, Nonverbales, Aktives Zuhören, Fragetechniken, Feedback-Regeln, Moderation)
 - Grundlagen zur Gestaltung von Repetitorien (Methodik und Didaktik)
 - Umgang mit Prüfungsangst
 - Gruppenprozesse kennenlernen und begleiten
 - Motivation von schwierigen Teilnehmenden
 - Die Rolle als Repetitor*in
 - Einsatz von Lerntagebüchern
- 2-tägig

4.5 Gestaltung der Einführungstage als hochschulweites Camp „Fit für die Erstis“

- Die Rolle und Aufgaben als Erstsemestertutor*in
 - Planung, Organisation und Durchführung einer erfolgreichen Einführungswoche
 - Praktische Tipps im Umgang mit Gruppen
 - Rhetorisches Kurztraining
- 1-tägig

4.6 Studierwerkstatt I – „Fit durch's Studium“

- Studieren an der Hochschule Niederrhein
 - Grundlagen des Zeitmanagements
 - Die persönliche Leistungskurve
 - Optimale Arbeitsplatzgestaltung
 - Mitschriften anlegen
 - Lesetechniken – Grundregeln
 - Alleine oder in der Gruppe lernen
- 0,5-tägig

4.7 Studierwerkstatt II – „Optimale Prüfungsvorbereitung“

- Konzentration und Motivation
- Gehirngerechtes Lernen

- Lerntypen
 - Prüfungsvorbereitung erfolgreich managen (Aktionsplan)
 - Umgang mit Prüfungsangst
 - Schriftliche Prüfungen
- 0,5-tägig

4.8 „Lernen lernen“ – Effektive Prüfungsvorbereitung

- Lerntechniken
 - Motivation
 - Grundlagen des Lernens
 - Selbstmanagement
- 0,5-tägig

4.9 Lösungsorientiert begleiten

- Lösungsorientierte Gesprächsführung
 - Rollen- und Aufgabenklärung
 - Umgang mit schwierigen Situationen
- 2- tägig

4.10 Qualifizierung für eTutor*innen

- Mediendidaktische Grundlagen
 - Einführung in digitale Tools
 - Aufbau motivierender Online-Lerneinheiten
 - Zielorientierte Gesprächsführung
 - Rollen- und Aufgabenklärung
- 1-tägige Präsenz mit anschließender Onlinephase

4.11 Tutorenwerkstätten

Die Tutorenwerkstätten bieten als Zusatzangebot allen Tutor*innen und Repetitor*innen die Möglichkeit, sich mit speziellen Themen aus ihren Tutorien und Repetitorien zu beschäftigen, Fragen zu stellen und sich unter Anleitung der Tutorenbeauftragten auszutauschen. Die Themen leiten sich aus den Wünschen der Tutor*innen und Repetitor*innen sowie aus Evaluationsergebnissen ab.

Exemplarische Themen sind:

- Stimmtraining
- Gesprächsführung
- Coaching
- Gehirngerechtes Lehren
- Medieneinsatz
- Minimale Hilfe
- Digitales Lernen in Tutorien – Einsatz von Smartboards, Tutorials und Inverted Classroom

- Digitale Tools als nützliche Helfer im Tutorium
- Erfolgreich argumentieren – kurz und knackig
3 Stunden

Zu allen Schulungen gibt es die thematisch passenden Handreichungen.

5. Die Hospitation

Hospitationen sind Tutoriums- bzw. Repetitoriumsbesuche, bei denen die Tutor*innen und Repetitor*innen während eines Tutoriums/Repetitoriums mittels bestimmter Kriterien beobachtet werden. Diese strukturierte Beobachtung erfolgt durch die Mitarbeiterinnen des Tutorenprogramms oder mittels Hospitationstutor*innen in Form einer „kollegialen Peer-Hospitation“. Die Beobachtung wird anhand von Leitfragen durchgeführt. Im Anschluss an die Lehrveranstaltung findet ein Feedback-Gespräch statt mit dem Ziel, die eigene Lehrtätigkeit zu optimieren. Dazu werden die Beobachtungen kurz protokolliert.

Die Beobachtung umfasst folgende Punkte:

- Aufbau des Tutoriums: Gibt es einen roten Faden (Einleitung, Hauptteil und Schluss)?
- Methodisches Vorgehen: Welche Lehr- und Lernformen wurden ausgewählt? Passen diese zu den Inhalten?
- Einsatz und Umgang mit Medien: Welche Medien werden eingesetzt? Ist die Medienauswahl auf die Inhalte abgestimmt? Wie ist die technische Handhabung?
- Vortragsstil: Verbale und nonverbale Faktoren (Lautstärke, Sprechtempo, Sprechpausen, Artikulation, Störlaute, Blick, Haltung, Gestik, Mimik)
- Aktivierung der Teilnehmenden: Wie werden die Teilnehmenden aktiviert? Übungen, Fragen, Kooperative Lernmethoden etc.?

Im Feedback Gespräch wird zunächst das „Selbstbild“ der Tutorin bzw. des Tutors erfragt, d.h. die Frage an die Tutor*innen, wie sie das Tutorium selbst erlebt haben; anschließend gibt es Rückmeldung anhand der Beobachtungsnotizen. Stärken werden bekräftigt; Schwächen aufgezeigt und Verbesserungsvorschläge gemacht. Dabei sind die Feedback-Regeln einzuhalten.

Hospitationstermine werden im Vorfeld abgesprochen: Wann werde ich wo von wem hospitiert?

6. Das Abschlussgespräch

Das Abschlussgespräch wird individuell terminiert und kann dann als Einzel- oder auch als Gruppengespräch stattfinden.

Hier werden zum einen die Seminarinhalte noch einmal reflektiert, zum anderen wird der Transfer der Inhalte auf das eigene Tutorium diskutiert. Dazu können sowohl Fallbeispiele als auch Leitfragen eingesetzt werden, wie z.B.:

- Was waren zentrale Inhalte für mich? Welche Inhalte und Methoden konnte ich sinnvoll im Tutorium einsetzen?
- Wie sehe ich meine Rolle als Tutor*in bzw. Repetitor*in? Welche Kompetenzen müssen Tutor*innen bzw. Repetitor*innen mitbringen?

- Welche worst cases gibt (gab) es und welche Problemlösestrategien sind hilfreich?
- Wie zufrieden war ich mit meinem Tutorium?
- An welchen Punkten möchte ich gerne noch weiterarbeiten?

7. Die Zertifizierung

Sind alle Seminare besucht, die Hospitation und das Abschlussgespräch absolviert, erhalten die Tutor*innen und Repetitor*innen das Zertifikat. Hier werden Formate und Inhalte detailliert beschrieben. Sicherlich eine gute Zusatzqualifikation als Zugabe von Bewerbungen.

Die Hochschule Niederrhein ist offizieller Kooperationspartner im *Rheinländischen Verbundzertifikatsprogramm zur hochschuldidaktischen Qualifizierung von Tutor*innen*. Ein Zusammenschluss für eine hochschulübergreifende Qualifizierung und Zertifizierung an rheinländischen Hochschulen und Universitäten. Das rheinländische Verbundzertifikat kann alternativ zum hochschulinternen Zertifikat erlangt werden.

Die Mitarbeiterinnen im Tutorenprogramm sind ausschließlich Ansprechpartnerinnen für alle Fragen, die die Qualifizierung und Zertifizierung von Tutor*innen und Repetitor*innen betreffen.

8. Der Tutorenpreis

Der Tutorenpreis wurde im März 2011 zum ersten Mal an der Hochschule Niederrhein verliehen.

Er wird in folgenden Kategorien vergeben:

- Erstsemestertutor*in
- Fachtutor*in
- Repetitor*in
- Kombination Fachtutor*in und Repetitor*in
- Teamteaching im Tutorium bzw. Repetitorium
- eTutor*in

Bei Bedarf kann auch noch ein Sonderpreis verliehen werden; darüber entscheidet die Jury. Der Preis wird nur einmal an eine Person vergeben. Damit werden Tutor*innen und Repetitor*innen für ihre Tätigkeit und ihr Engagement im Rahmen der Qualität der Lehre ausgezeichnet. Außerdem erfährt die Tutorienarbeit an der Hochschule Niederrhein somit eine besondere Würdigung und Aufwertung.

Zielgruppen:

- Erstsemestertutor*innen, hierzu zählen auch: Globustutor*innen, Orientierungstutor*innen, Infotutor*innen, Studienpat*innen, Vertrauens-tutor*innen, Tutor*innen der Studierwerkstatt
- Fachtutor*innen, die mindestens zum zweiten Mal ein Fachtutorium leiten. Zu der Gruppe zählen ebenfalls Repetitor*innen sowie Labortutor*innen und eTutor*innen

Die Preisträger*innen werden durch eine Jury ausgewählt, die sich wie folgt zusammensetzt: Vizepräsident für Studium und Lehre, Leiterin des Tutorenprogramms der Hochschule Niederrhein, zwei Professor*innen, eine Vertretung der Studienverlaufsberatung sowie die aktuellen Tutorenpreisträger*innen.

Der Tutorenpreis wird im Rahmen eines Empfangs für Tutor*innen und Repetitor*innen durch den Vizepräsidenten für Studium und Lehre jeweils zu Beginn des Sommersemesters feierlich vergeben. Neben einer Urkunde erhalten alle Preisträger*innen einen Sachpreis.

Auch dem „Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft“ ist der Tutorenpreis nicht unbekannt. Neben renommierten Universitäten wird die Hochschule Niederrhein mit ihrem Tutorenpreis gelistet.

Bewerbungsverfahren:

Die Tutor*innen und Repetitor*innen können sich freiwillig bewerben, werden von ihrer bzw. ihrem Professor*in, der Studienverlaufsberatung oder von den Tutand*innen vorgeschlagen. Die Bewerber*innen müssen folgende Unterlagen ausführlich und vollständig online oder schriftlich einreichen:

- Motivationsschreiben
- Empfehlungsschreiben der bzw. des Betreuungsprofessor*in
- 3 Bewertungsschreiben von Studierenden, die das Tutorium besucht haben, mit Originalunterschrift
- Evaluationsergebnisse aus dem Tutorium
- "Zertifikat für Tutorinnen und Tutoren" bzw. „Zertifikat für Repetitoren und Repetitorinnen“

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage:

<https://www.hs-niederrhein.de/tutorenprogramm/>

9. Kooperationen

Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen

www.netzwerk-tutorienarbeit.de



Arbeitskreis Tutorenqualifikation

<https://www.hdw-nrw.de/arbeitskreise>



Partnerhochschule im Rheinländischen Verbundzertifikatsprogramm

www.hs-niederrhein.de/Verbundzertifikat

